

Steele's Kurier

# Nur Mietverträge fehlen noch...

## Bebauung der „Märkischen Straße“

Trotz der umfangreichen Berichterstattung zur Bebauung der „Märkischen“ hatten die Bürger im voll besetzten Gemeindesaal der St. Antonius-Kirche in Freisenbruch noch viele Fragen an den Allbau-Vorstand Dirk Miklikowski.

So wurde nach den Mietpreisen, der Heizungsanlage, dem Grundriss, der Größe der Wohnungen und nach der Barrierefreiheit gefragt. Diese sei, so Miklikowski, in allen Gebäuden durch Fahrstühle oder durch den ebenerdigen Zugang zu den Erdgeschosswohnungen gesichert. Neben der Begrünung und den Spielplätzen soll es auch

Mietergärten geben. Kritisiert wurde, dass dem Kindergarten „Kleine Füße“ auch nach der Sanierung immer noch zu wenige Stellplätze für die Eltern zur Verfügung stehen. Darum will sich die baupolitische Sprecherin der CDU, Evelyn Heep, kümmern. Sie begrüßt die Absicht des Allbaus, die Fußgängerampel in Richtung der Kita verlegen zu lassen. CDU-Ortsvorsitzender Michael Heep: „Die offizielle Vermietung der Wohnungen beginnt erst Mitte des Jahres 2012. Einige Anwesende hätten sofort einen Mietvertrag unterschrieben.“ Mehr zum Thema gibt's auf der ▶Seite 6.

# Allbau startet Wohnungsbau

## In Freisenbruch startet das Mehrgenerationenprojekt

An der Märkischen Straße macht ein baulicher Schandfleck jetzt für ein integriertes städtebauliches, immobilienwirtschaftliches und gesellschaftlich soziales Mehrgenerationenprojekt.

Die Allbau Ag investiert hier, wo einst eine Obdachlosen-Siedlung stand, nun ca. 14 Millionen Euro und baut voraussichtlich ab dem vierten Quartal 63 Wohnungen und 70 größtenteils Tiefgaragenplätze. „Die Zwei- bis Fünf-Raumwohnungen sind 60 bis 150 Quadratmeter groß, haben eine moderne Ausstattung und moderne Grundrisse. Wir möchten mit unserem

Neubauprojekt das attraktive Lebensumfeld nutzen und natürlich auch neue Wohnqualität mit modernen und bedarfsgerechten Wohnungen schaffen.

Variable Wohnungsangebote, bis in die Tiefgarage fahrende Aufzüge als auch barrierearme Grundrisse und Wohnungsausstattungen sind Grundlage unseres Projektes mit dem Ziel, an diesem Standort nachhaltig Mehr-Generationen-Wohnen anzubieten“, erläutert Allbau-Vorstand Dirk Miklikowski. Voraussichtlicher Einzug für die Mieterinnen ist das zweite Quartal 2013.



Die Verantwortlichen zeigen den Bauplan vor dem Hintergrund der Baustelle Foto: Janz

Wahrscheinlich ein Jahr früher wird bereits ein Eckpfeiler im Rahmen des Stadtteilentwicklungsprojektes fertig gestellt.

Denn besonders wichtig für die Nachbarschaft ist auch der Erhalt und Ausbau der Kita „Kleine Füße“ zu einem Mehrgenerationenhaus mit angeschlossener Kita, das vom VKJ (Verein für Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten e.V.) betrieben wird. Drei bestehende Immobilien werden dabei modernisiert, mit einem Neubau ergänzt und um weitere familien- oder seniorenrechtliche Angebote ergänzt.